



# DOWNLOAD

Katrin Ahlschläger

## Jorinde und Joringel

Ein Märchen in drei Differenzierungsstufen

VORSCHAU



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



## Kurzinformationen zum Märchen

Das Märchen *Jorinde und Joringel*, aus der Sammlung der Gebrüder Grimm, eignet sich gut für den Einsatz im Unterricht, da es kurz und einfach erzählt wird. Im Vordergrund stehen die Beziehung zwischen Jorinde und Joringel sowie seine Treue zu ihr. Joringel als etwas untypischer Held befreit Jorinde aus ihrer Gefangenschaft und Verzauberung durch eine Zauberin. Ungewöhnlich ist, dass die Zauberin am Ende des Märchens nicht bestraft wird. Nach der Befreiung Jorindes endet das Märchen mit einem offenen Schluss.

## Die angebotenen Aufgabenformen

• Kreuzworträtsel .....	7
• Beschreibung der Zauberin .....	8
• Märchen weiterschreiben .....	9
• Interview .....	10
• Zaubersprüche .....	11

## Weiterführende Ideen

- Dokumentation des Szenischen Spiels bzw. Rollenspiels durch Film oder Foto
- Verfassen eines Zeitungsberichts/Steckbriefes über die Zauberin
- Schreiben eines Liebesgedichtes (z.B. Joringel an Jorinde)
- Gestaltung von Skulpturen oder Plastiken im Kunstunterricht
- Vertonen des Märchens oder Inszenierung eines Hörspiels im Musikunterricht
- Unterrichtsgang in den Wald
- Aufgreifen des Themas „Vögel unserer Heimat“ im Fachunterricht





Es war einmal ein altes Schloss mitten in einem großen, dichten Wald. Darin wohnte eine alte Frau ganz allein. Sie war eine Zauberin. Am Tag verwandelte sie sich zur Eule. Abends aber nahm sie wieder menschliche Gestalt an. Wenn sich jemand auf hundert Schritte dem Schloss näherte, wurde er verzaubert und konnte sich nicht

mehr rühren. Wenn eine junge Frau in diesen Umkreis kam, so wurde sie in einen Vogel verwandelt und in einen Korb im Schloss gesperrt.

Nun gab es einmal ein schönes Mädchen, das hieß Jorinde. Sie und ein schöner Jüngling namens Joringel hatten sich einander versprochen. Sie gingen in den Wald spazieren. Es war ein schöner Abend und sie waren nah am Schloss, als ihnen alles plötzlich düster erschien. Joringel sah sich nach Jorinde um. Sie sang schön wie ein Vogel, „zicküth, zicküth“, und war in eine Nachtigall verwandelt. Eine Eule mit glühenden Augen flog dreimal um sie herum und schrie „schu, hu, hu, hu“.

Joringel stand da wie ein Stein und konnte sich nicht regen. Die Eule verwandelte sich in eine alte, bucklige Frau, gelb und mager, mit großen roten Augen und einer krummen Nase. Sie murmelte etwas und fing die Nachtigall. Joringel wurde frei und flehte um Jorinde. Doch die alte Frau verschwand mit ihr ins Schloss.

Joringel blieb in der Nähe und es verging einige Zeit. Eines Nachts träumte er von einer feuerroten Blume mit einer großen Perle in der Mitte. Alles, was er damit im Schloss berühren würde, wäre vom Zauber frei. Er suchte überall und fand die Blume. So trug er diese zum Schloss. Die Pforte sprang auf und er ging hinein. In einem Saal mit siebentausend Körben fand er die Zauberin. Als sie Joringel sah, wurde sie böse, spie Gift und Galle. Aber sie konnte nicht an ihn heran. Joringel entdeckte die vielen hundert Nachtigallen. Wie sollte er nur Jorinde wiederfinden? Heimlich wollte die Alte mit einem Körbchen zur Tür. Schnell sprang er hin, berührte das Körbchen mit der Blume und auch das alte Weib. Der Zauber war vorbei und seine schöne Jorinde stand vor ihm. Da befreite er auch all die anderen und ging mit seiner Jorinde nach Hause.

## Jorinde und Joringel (2)



Es war einmal ein altes Schloss mitten in einem großen, dichten Wald.

Darin wohnte eine alte Frau ganz allein.

Sie war eine Zauberin und am Tag

verwandelte sie sich in eine Eule.

Abends aber sah sie wieder

aus wie ein Mensch.

Wenn jemand dem Schloss zu nah kam,

wurde er verzaubert und konnte sich nicht mehr rühren.

Wenn eine junge Frau in diesen Umkreis kam, wurde sie zu einem Vogel und in einen Korb gesperrt.



Nun gab es einmal ein schönes Mädchen, das hieß Jorinde.

Sie und ein schöner Jüngling namens Joringel gehörten zusammen.

Sie gingen in den Wald spazieren.

Es war ein schöner Abend und sie waren nah am Schloss.

Plötzlich erschien ihnen alles düster.

Joringel sang so schön wie ein Vogel, „zicküth, zicküth“, und war auf einmal in eine Nachtigall verwandelt.

Eine Eule flog um sie herum und schrie „schu, hu, hu, hu“.

Joringel stand da wie ein Stein und konnte sich nicht regen.

Die Eule verwandelte sich in eine alte, bucklige Frau, gelb und mager, mit großen roten Augen und einer krummen Nase.

Sie murmelte etwas und fing die Nachtigall.

Joringel wurde frei und flehte um Jorinde.

Doch die alte Frau verschwand ins Schloss mit ihr.

Joringel blieb beim Schloss und es verging einige Zeit.

Eines Nachts träumte er von einer feuerroten Blume mit einer großen Perle in der Mitte.

Alles, was er damit im Schloss berühren

würde, wäre vom Zauber frei.



## Jorinde und Joringel (2)



Er suchte überall und fand die Blume.  
So trug er diese zum Schloss.  
Die Pforte sprang auf und er ging hinein.  
In einem Saal mit tausenden Körben fand  
er die Zauberin.  
Als sie Joringel sah, wurde sie böse,  
spie Gift und Galle.  
Aber sie konnte nicht an ihn heran.  
Joringel sah die vielen hundert Nachtigallen.  
Wie sollte er nur Jorinde wiederfinden?  
Heimlich wollte die Alte mit einem Körbchen zur Tür.  
Schnell sprang er hin, berührte das Körbchen mit der Blume  
und auch das alte Weib.



Der Zauber war vorbei und seine schöne Jorinde stand vor ihm.  
Da befreite er auch all die anderen und ging mit Jorinde nach Hause.



## Jorinde und Joringel (3)



Es war einmal ein altes Schloss mitten in einem großen, dichten Wald. Darin wohnte eine alte Frau ganz allein. Sie war eine Zauberin.

Am Tag verwandelte sie sich in eine Eule. In der Nacht sah sie wieder aus wie ein Mensch.

Wenn jemand dem Schloss zu nah kam, wurde er verzaubert und konnte sich nicht mehr rühren.

Wenn eine junge Frau in diesen Umkreis kam, wurde sie ein Vogel und in einen Korb gesperrt.



Nun gab es einmal ein schönes Mädchen, das hieß Jorinde.

Sie und ein schöner Jüngling namens Joringel gehörten zusammen.

Sie gingen in den Wald spazieren.

Es war ein schöner Abend und sie waren nah am Schloss.

Plötzlich erschien ihnen alles düster. Joringel sang so schön wie ein Vogel. Auf einmal war sie in eine Nachtigall verwandelt.

Eine Eule flog um sie herum.

Joringel stand da wie ein Stein und konnte sich nicht regen.



## Jorinde und Joringel (3)



Die Eule verwandelte sich in eine alte Frau, gelb und mager, mit roten Augen und einer krummen Nase.

Sie murmelte etwas und fing die Nachtigall. Joringel wurde frei und flehte um Jorinde. Doch die alte Frau verschwand mit ihr ins Schloss.



Joringel blieb in der Nähe vom Schloss.

Es verging einige Zeit.

Eines Nachts träumte er von einer feuerroten Blume mit einer großen Perle in der Mitte.

Alles, was er damit im Schloss berühren würde, wäre vom Zauber frei.

Er suchte überall danach und fand die Blume.

So trug er diese zum Schloss.

Die Pforte sprang auf und er ging hinein.

In einem Saal mit tausenden Körben fand er die Zauberin.

Als sie Joringel sah, wurde sie bitterböse.

Aber sie konnte nicht an ihn heran.



Joringel sah die vielen hundert Nachtigallen.

Wie sollte er nur Jorinde wiederfinden?

Heimlich wollte die Alte mit einem Körbchen zur Tür.

Schnell sprang er hin, berührte das Körbchen mit der Blume und auch das alte Weib.

Der Zauber war vorbei und seine schöne Jorinde stand vor ihm.

Da befreite er auch all die anderen

und ging mit seiner Jorinde nach Hause.

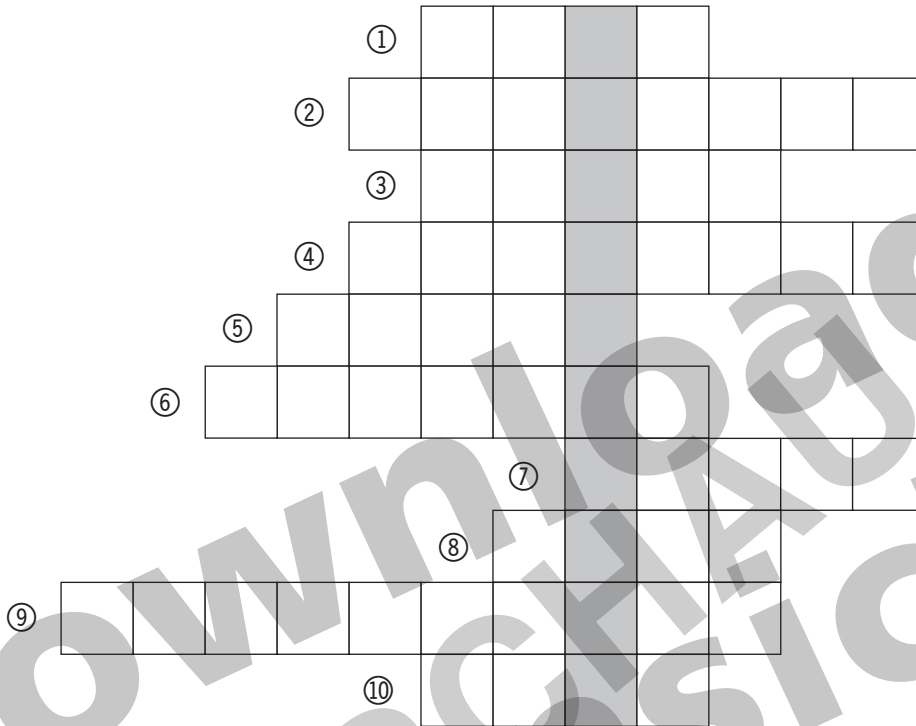




## Kreuzworträtsel



Trage die Antworten ein. In der Mitte ergibt sich das Lösungswort.



- ① In dieses Tier verwandelt sich die alte Frau
- ② So heißt der schöne Jüngling
- ③ Das fühlt das Pärchen füreinander
- ④ Alte Frau mit krummer Nase und besonderer Fähigkeit
- ⑤ Davon träumt Joringel
- ⑥ Darin wohnt die Zauberin
- ⑦ Das ist in der Mitte der Blume
- ⑧ Hier steht das Schloss
- ⑨ In diesen Vogel wird Jorinde verwandelt
- ⑩ Darin sperrt die alte Frau Jorinde ein



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



**Lösung:**  
**netzwerk**  
**lernen**



Katrin Ahlschläger: Jorinde und Joringel  
© Persen Verlag GmbH, Buxtehude

**zur Vollversion**





**Zeichne ein möglichst genaues Bild der alten Frau.**

Finde in dem Märchen Textstellen, in denen die alte Frau näher beschrieben wird.



**Schreibe ein Ich-Gedicht**

Schreibe das Ich-Gedicht aus der Sicht der alten Frau.

Besprich mit deinen Mitschülern, wer sie ist, wie sie aussieht, was sie kann und wie sie sich fühlen könnte.

Ich bin \_\_\_\_\_ (zwei Wie-Wörter)

Ich habe \_\_\_\_\_ (Wie-Wort/Namenwort)

Ich bin \_\_\_\_\_ (Namenwort)

Ich kann \_\_\_\_\_ (eine Tätigkeit)

Aber \_\_\_\_\_ (weiß noch niemand)

Ich fühle mich \_\_\_\_\_ (Wie-Wörter)

Ich möchte  
**netzwerk**  
**lernen**





## Schreibe das Märchen weiter.

- Denke spontan an irgendeinen Gegenstand oder eine Person und schreibe das Wort auf.
- Erfinde mit diesem Wort eine Geschichte, wie das Leben der Zauberin weitergehen könnte.

### Beispiele:

„Die Zauberin und die Biene Maja“

„Die Zauberin und die Teekanne“

„Die Zauberin in Afrika“



### Diese Satzanfänge können dir bei deiner Geschichte helfen:

**Zuerst** ..., Am Anfang ..., Zu Beginn ..., Als Erstes ..., Zunächst ...,

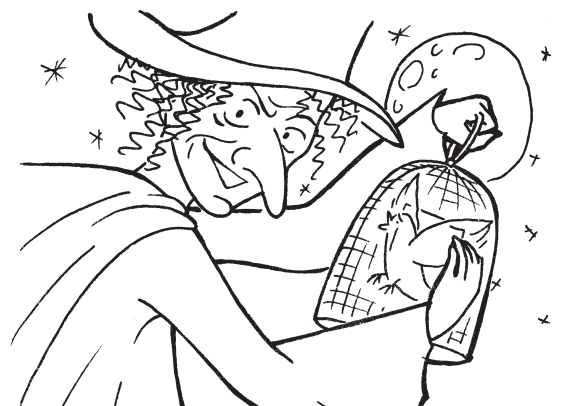
**Dann** ..., Danach ..., Anschließend ..., Als Nächstes ..., Nun ..., Später ...,  
Darauf ..., Daraufhin ..., Bald ..., Kurze Zeit später ..., Kurz darauf ...,  
Nachdem..., Einige Zeit später ..., Etwas später ..., Nach einer Weile ...,

**Bevor**..., Kurz bevor...

**Zur gleichen Zeit** ..., Gleichzeitig ..., Währenddessen ..., Im selben Augenblick ...

**Plötzlich** ..., Auf einmal ..., Unverhofft ...,  
Völlig unerwartet ..., In diesem Moment ...

**Zum Schluss** ..., Am Schluss ..., Am Ende ...,  
Zuletzt ..., Letztlich ..., Schließlich ...,  
Abschließend ...





## Interview

Führe als Zeitungsreporter ein Interview mit Jorinde über ihr Erlebnis bei der Zauberin.

- Überlege dir Fragen und stelle sie einem anderen Mitschüler, der als Jorinde antwortet.

Frage:	Antwort:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Denke dir mögliche Schlagzeilen für dein Zeitungsinterview aus.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





## Zauberspruch

In dem ursprünglichen Märchen *Jorinde und Joringel* sagt die alte Frau einen Zauberspruch auf.

Überlege, was der Zauberspruch bedeuten könnte.

An welcher Stelle im Märchen kommt dieser Spruch wohl vor?

„Grüß dich, Zachiel,  
wenn's Mündel  
ins Körbel scheint,  
bind los Zachiel,  
zu guter Stund.“

**Zachiel** = stammt evtl. von „Zachariel“ (Erzengel); so spricht die Zauberin Joringel an



Verfasse eine eigene Zauberformel, um Jorinde zu verzaubern.

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Beispiel:** Katzenjammer und Eulenschrei,  
Froschenkel und Käferbrei,  
Nebeldunst und lauter Schall,  
Jorinde singt als Nachtigall.

